

„Genau aufpassen“ auf rechtsradikale Subkultur

MARTIN BEHR

GRAZ (SN). Was wie ein harmloses Sportleibchen aussieht, ist ein Erkennungszeichen in der rechtsradikalen Szene. Die auf T-Shirts aufgedruckte Zahlenkombination „88“ steht etwa für „Heil Hitler“, „18“ für „Adolf Hitler“. Am Rande der Tagung „Wer fürchtet sich vorm weißen Mann? Rechtsextreme Subkultur und Fundamentalismus in Österreich“ am Dienstag in der Arbeiterkammer Graz

wurde angeregt, dass die Gesetzgebung auf diesen Trend reagieren soll.

„Wenn jemand im Gasthaus ‚Heil Hitler‘ sagt, verstößt er gegen das Verbotsgesetz, wenn jemand ein einschlägig konnotiertes Leibchen trägt, passiert nichts“, erklärte Willi Lasek vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands im Gespräch mit den SN. Er regte an – ähnlich wie dies bereits in Deutschland diskutiert wird – auf die „Modernisierungstendenzen“ der rechten Szene durch strengere Gesetze zu reagieren.

Die rechtsradikale Szene in Österreich sei eng mit jener von Deutschland verbunden, als Drehscheibe fungiere das Internet. „Früher war die Szene klar in Organisationen und Gruppie-

rungen aufgeteilt, heute ist sie weit weniger fassbar“, erklärt Lasek. Von einem alarmierenden Zustand würde er noch nicht reden, „wohl aber müsse man genau aufpassen, was da alles vor sich geht“. Versandhäuser, die Mützen, Schals, T-Shirts und andere Modeaccessoires mit rechtsradikalen Inhalten anbieten, würden bereits jetzt hohe Umsätze erzielen. Als „Einstiegsdroge“ schlechthin fungiere derzeit die Musik, was auch

Rene Molnar vom Jugendzentrum

„Explosiv“ bestätigt:

„Rechte Botschaften gibt es in fast allen Musikstilen, von Techno bis zu Liedermachern, von Metal bis zu Neo-Folk. Und das Publikum dafür wird immer größer.“

Laut Molnar

gibt es in Österreich derzeit „ein paar Dutzend Bands“, die in ihren Liedtexten rechtes Gedankengut verbreiten. Wobei diese Szene nicht stabil sei: „Sie kommen und gehen.“ Molnar berichtet vom Versuch rechtsextremer Kreise, heimische Bands mit Monatsgehältern für ihre Zwecke zu ködern: „Mir sind zwei Fälle bekannt, beide Bands haben abgelehnt. Aber wer weiß, wer da still und heimlich unter Vertrag genommen wird?“



Schaut wie ein Sportleibchen aus, ist aber ein Neonazi-Erkennungszeichen.